

Version	21.07.2014
Modulbezeichnung	A2, Basismodul Literaturwissenschaft: <ul style="list-style-type: none"> • A2a: „Einführung in die Literaturwissenschaft“ • A2b: „Textanalyse“
Modulverantwortliche(r)	Gisela Febel
Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	A2a: Vorlesung und Tutorium oder Übung, immer im Wintersemester A2b: Seminar, immer im Sommersemester A2a: Vorlesung und Tutorium oder Übung, in der Vorlesung frontales, insbes. aber dialogisches Unterrichten, A2b: Seminar Einzel- und Gruppenarbeit, lehrendes Lernen, gemeinsames Arbeiten im Seminargespräch 4 SWS plus Tutorium oder Übung (2 SWS)
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	6 CP (180 AS) Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (à 2 SWS, eines im WiSe, eines im SoSe) und einem Tutorium oder einer Übung (2 SWS, im WiSe). Zu erwerben sind 6 CP: A2a (3 CP, 90 AS) <ol style="list-style-type: none"> 1. Regelmäßige aktive Teilnahme an der Vorlesung und am Tutorium oder der Übung je 1 CP, zusammen 2 CP (60 AS) 2. Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und Vorbereitung der Prüfungsleistung (in der Regel eine Klausur): 1 CP (30 AS) A2b: (3 CP, 90 AS) <ol style="list-style-type: none"> 1. Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar mit Vor- und Nachbereitung: 2 CP (60 AS) 2. Studienleistung (z.B. Referat) 0,5 CP (15 AS) 3. Prüfungsleistung, in der Regel in Form einer benoteten schriftlichen Hausarbeit 0,5 CP (15 AS) Summe: 180 AS => 6 CP
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtmodul
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	BA Frankoromanistik
Dauer	2 Semester, A2a: jeweils im WS, A2b: jeweils im SoSe.
Voraussetzungen zur Teilnahme	Sprachkenntnisse lt. Zulassungsbedingungen.
Häufigkeit	In jedem Studienjahr. A1a sowie Tutorium oder Übung: jeweils im WS; A1b im SoSe.
Sprache	1. Deutsch 2. Französisch
Lernziele/Kompetenzen (Learning Outcome)	Vermittlung von Grundkompetenzen in literaturwissenschaftlicher Terminologie, Methodologie, Literaturgeschichte und -theorie, sowie der Fähigkeit zu deren Anwendung in der Textanalyse.

<p>Inhalte</p>	<p>A2a: Die „Einführung“ ist in vier Blöcke unterteilt. Im Rahmen von Block 1 („Horizonte“) soll aus wissenschafts- und fachgeschichtlicher Perspektive der Paradigmenwechsel von der traditionellen Philologie zu einer als moderne Textwissenschaft verstandene Literaturwissenschaft dargestellt werden. Im zweiten Block 2 („Archiv“) wird die literaturwissenschaftliche Systematik anhand von Schlüsselkonzepten vermittelt. Dazu gehören in erster Linie: Text (und Textsorte), <i>écriture</i>, Diskurs, Fiktion und Fiktionalität, Figur, Referentialität, Autor (Autorinstanzen), Leser (Leserinstanzen) etc. In Block 3a („Textanalyse“) werden in zwei Schritten die Grundlagen der Textanalyse vermittelt, zuerst die theoretischen Grundlagen der narrativen, der dramatischen und der lyrischen Textkonstitution; in 3b die darauf basierenden Methoden der Analyse narrativer Texte (Narratologie), der Dramen- und der Lyrikanalyse. Ziel von Block 4 („Theorie“) ist Überblickswissen über die wichtigsten literaturtheoretischen Richtungen zu vermitteln. Ausgehend von einer Beschäftigung mit Positivismus und Hermeneutik wird der Fokus auf die aus Formalismus, Strukturalismus sowie Semiotik entstandenen zeitgenössischen Entwicklungen gelegt. So werden die Grundlagen des Poststrukturalismus, der Diskursanalyse, der Dekonstruktion sowie des Postkolonialismus gelehrt. Hier ist auch der Ort, an dem die Beschäftigung mit Intertextualität sowie mit den Grundlagen einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Literaturwissenschaft erfolgt. A2b: Hier wird die Anwendung der Theorien und Methoden auf Texte und historische Kontexte geübt. Die Lehre berücksichtigt die einzelnen Fachtraditionen und spezifischen kulturellen Kontexte. Ziel ist, die Anwendung des zuvor vermittelten methodischen und theoretischen Wissens mit Bezug auf die französischsprachige Literatur einzuüben und eine literaturgeschichtliche Kontextualisierung vorzunehmen. Anhand eines anthologischen Korpus werden die textsortenspezifischen Analyseverfahren eingeübt und literarhistorisch kontextualisiert. Diese exemplarisch angelegten literaturhistorischen Kenntnisse werden systematisch vertieft. Ausgehend von einer Beschäftigung mit Fragen wie Kanon, Periodisierung und Periodisierungseinheiten (Jahrhundert, Epoche, Strömung, aber auch Querelle, Bruch etc.) soll zugleich ein erster Überblick über die Literaturgeschichte der französischen und frankophonen Literatur erarbeitet werden.</p>
<p>Studien- und Prüfungsleistungen Prüfungsformen</p>	<p>Modulprüfung: Kombinationsprüfung aus 2 Teilprüfungen (in der Regel: Teil A2a: Klausur, Teil A2b: schriftliche Hausarbeit) und 2 Studienleistungen (unbenotet). Die genaue Form von Studienleistungen und Modulprüfung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben. Die Modulnote beruht auf den zwei Teilprüfungen, jeweils eine aus Modulteil A2a und Modulteil A2b, die im Verhältnis 1:1 gewichtet werden und zusammen die Gesamtnote für Modul ergeben. Genauere Modalitäten werden im Kurs und in Stud-IP bekannt gegeben.</p>
<p>Literatur zum Modul</p>	<p>Eine Literaturliste wird auf Stud-IP und/oder im Projektapparat der UB zur Verfügung gestellt.</p>